

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Institut für Konjunkturforschung

WOCHENBERICHT

32. Jahrgang

Berlin, den 7. Mai 1965

A 22127 C

Nummer 19

Der Weltbergbau im Jahre 1963

Auch im Jahre 1963 hat die Weltbergbauförderung wiederum zugenommen. Bezogen auf die Einheitswerte, die den Berechnungen zugrunde liegen¹⁾, erhöhte sich der Wert des Weltbergbaus um 2,4 Mrd. \$, d. h. um 4,2 vH. Im Jahre 1962 war der Förderwert um 5,2 vH gestiegen. Im Zeitraum 1950 bis 1960 betrug der durchschnittliche jährliche Zuwachs 6 vH.

Wie in den vergangenen Jahren ist auch 1963 die Entwicklung bei den einzelnen Bergbaumineralien und ebenfalls in den verschiedenen Bergbaugebieten recht unterschiedlich gewesen. Dadurch veränderte sich die Bedeutung der einzelnen Bergbauländer. Die nebenstehende Zahlentafel läßt die Verteilung der Weltbergbauleistung auf die einzelnen Produkte erkennen. Hiernach nehmen die *Energieträger* Erdöl, Erdgas, Steinkohle und Braunkohle 68 vH des Gesamtwertes ein. Innerhalb dieser Gruppe ist der Anteil des Erdöls weiterhin gestiegen. Auch die Steinkohle hatte einen wachsenden Anteil zu verzeichnen. Dies war in der Hauptsache auf die erhebliche Zunahme der Steinkohlenförderung Chinas zurückzuführen; auch in den Vereinigten Staaten war eine Steigerung der Steinkohlenförderung festzustellen, während die Förderung in den west- und mitteleuropäischen Revieren im allgemeinen zurückging. Der Anteil des Erdgases ist in den letzten Jahren konstant geblieben. Die großen Möglichkeiten, die der Verwertung des Erdgases zugesprochen werden, kommen einstweilen noch nicht zur vollen Entfaltung, da das Problem des überseeischen Transports zwar technisch, jedoch wirtschaftlich noch nicht in allen Fällen befriedigend gelöst ist und

Die Bergbauförderung der Welt nach Produkten

Produkt	in Mill. \$			in vH		
	1950	1962	1963	1950	1962	1963
Erdöl	10 160	23 547	25 304	35,1	41,2	42,5
Erdgas	647	2 238	2 283	2,3	3,9	3,8
Steinkohle	7 726	10 834	11 586	26,7	19,1	19,4
Braunkohle	651	1 284	1 341	2,2	2,3	2,2
Eisenerz	1 915	4 014	4 036	6,6	7,0	6,7
Manganerz	271	686	705	0,9	1,2	1,2
Kobalt	34	83	66	0,1	0,1	0,1
Nickelerz	209	514	521	0,9	0,9	0,8
Wolframerz	143	235	214	0,4	0,4	0,3
Molybdänerz . . .	36	84	102	0,2	0,1	0,2
Chromerz	111	202	188	0,4	0,4	0,3
Kupfererz	2 364	4 289	4 341	7,6	7,5	7,3
Bleierz	578	868	885	1,5	1,5	1,5
Zinkerz	654	1 060	1 084	1,9	1,9	1,8
Zinnerz	395	431	437	0,8	0,8	0,7
Bauxit	65	249	244	0,4	0,4	0,4
Gold	1 144	1 750	1 809	3,1	3,1	3,0
Silber	172	219	224	0,4	0,4	0,4
Platin	54	148	139	0,2	0,2	0,2
Diamanten	276	581	608	1,2	1,0	1,0
Salz	298	566	591	1,0	1,0	1,0
Kali	205	406	456	0,7	0,7	0,8
Phosphat	140	286	313	0,5	0,5	0,5
Uranerz	40	1 025	923	3,1	1,8	1,5
Schwefel, roh . . .	151	302	336	0,4	0,5	0,6
Schwefelkies . . .	63	189	187	0,1	0,3	0,3
Asbest	165	351	367	0,5	0,6	0,6
Flußspat	39	104	101	0,2	0,2	0,2
Quecksilber	38	63	61	0,1	0,1	0,1
Alle Produkte . . .	29 043	57 146	59 536	100,0	100,0	100,0

zudem die potentiellen Förderländer, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion, selbst nur begrenzte Absatzmöglichkeiten besitzen.

Bei den *Erzen* waren nennenswerte Verschiebungen nicht zu verzeichnen. Die geringe Produktionszunahme bei Eisenerzen (1963 gegenüber 1962 nur 0,6 vH) ist darauf zurückzuführen, daß immer stärker auf die Förderung „reicher“ Erze (höherer Eisengehalt) übergegangen wird, während die Ver-

¹⁾ Angaben der amerikanischen Bergbaubehörde (US Bureau of Mines, Washington D. C.) für die Werte der amerikanischen Bergbauförderung im Jahre 1956.

wendung der „ärmeren“ Erze, auf die in Westeuropa bisher der Hauptteil der Eisenerzförderung entfiel, sich im Rückgang befindet. Bezogen auf den Eisengehalt läßt sich annehmen, daß sich die Eisenerzförderung entsprechend der Zunahme der Stahlerzeugung erhöht hat. Bei den NE-Metallen folgte die Kupferproduktion infolge längerer Arbeitskämpfe in Chile und Rhodesien nicht dem tatsächlichen Bedarf; das führte 1964 zu scharfen Preissteigerungen. Für Blei und Zink galt im Berichtsjahr noch die sehr ungünstige Preisentwicklung, die im Jahre 1957 eingesetzt und viele Produzenten zu Betriebseinschränkungen und Stilllegungen veranlaßt hatte. Die Erholung setzte erst Ende 1963 ein und wird in den Produktionsziffern für 1964 und 1965 stärker zum Ausdruck kommen. Auch bei Zinn stockte die Produktion wegen der politischen Unruhen in Südostasien und innerer Schwierigkeiten in Bolivien. Der erhöhte Verbrauch wurde durch erhebliche Abgaben aus den wehrwirtschaftlichen Reserven der USA (stock piles) befriedigt. Bei Aluminium ist die Produktionssteigerung von fast 10 vH ebenfalls größtenteils durch Heranziehung von Lagerbeständen ermöglicht worden, da die Bauxit-Förderung sogar etwas abgenommen hat.

Bemerkenswerterweise ist die Goldproduktion weiter um fast 4 vH gegenüber 1962 gestiegen, trotz des in einigen Ländern ungünstigen Verhältnisses von Kosten und Erlösen (der Preis für Feingold ist seit 1934 mit 35 \$ je Unze fixiert). Dagegen ist es besonders im südafrikanischen Goldbergbau gelungen, die Kostensteigerung durch Verbesserung der Gewinnungsverfahren aufzufangen, und überdies wurde im Oranje-Freistaat eine Lagerstätte aufgeschlossen, die eine Fortsetzung der in der Umgebung von Johannesburg abgebauten Vorkommen darstellt, wobei höhere Goldgehalte angetroffen wurden. Den einzigen, ernsthaften Rückgang wies die Förderung von Uranerz auf; sie ist im Jahre 1963 gegenüber dem Vorjahre um 10 vH zurückgegangen und erreichte nur noch zwei Drittel der im Jahre 1959 erzielten Höchstförderung.

Bei den übrigen Mineralien vollzog sich die Förderung im Jahre 1963 entsprechend der durchschnittlichen Entwicklung des gesamten Weltbergbaus. Die Heranziehung einer Reihe von Mineralien mit besonderen Eigenschaften, die in der modernen Raketen- und Elektronentechnik neuerdings benötigt werden, aber auch von besonders hitzebeständigen Legierungen hat zwar zahlreiche wichtige Betriebe entstehen lassen, prägt sich aber wertmäßig innerhalb der Weltbergbauleistung noch nicht aus.

In der Reihe der führenden Weltbergbauländer hat sich der Abstand zwischen den USA und der Sowjetunion, deren Leistung im Jahre 1950 noch

nahezu im Verhältnis von 4:1 gestanden hatte, weiter verringert. Die Vereinigten Staaten standen 1963 zwar mit 23,7 vH der Weltbergbauleistung nach wie vor an der Spitze, die Sowjetunion hatte jedoch bereits einen Anteil von 17,4 vH erreicht. Eine weitere Änderung vollzog sich in der Spitzengruppe insofern, als Venezuela von dem bisherigen dritten Platz durch China verdrängt worden ist. Die fünf führenden Bergbauländer USA, UdSSR, China, Venezuela und Kanada vereinigen immer noch fast drei Fünftel der gesamten Weltbergbauleistung auf sich; namentlich durch das Vordringen der neuen Erdölländer des Nahen Ostens wird diese Vorrangstellung aber von Jahr zu Jahr verringert.

Die Zahlentafel läßt den relativen Rückgang der Bedeutung der alten Bergbauländer, insbesondere der Vereinigten Staaten und Westeuropas, erkennen. Für Deutschland ist bemerkenswert, daß die Berg-

Die Bergbauförderung der Welt nach Ländern

Land	in Mill. \$			in vH		
	1950	1962	1963	1950	1962	1963
USA	10 975	13 792	14 085	37,79	24,13	23,66
UdSSR	2 953	9 785	10 381	10,17	17,12	17,44
China	294	3 347	3 797	1,01	5,86	6,38
Venezuela	1 529	3 380	3 418	5,26	5,92	5,74
Kanada	1 019	2 533	2 578	3,51	4,43	4,33
Deutschland	1 391	1 994	2 013	4,79	3,49	3,38
Bundesrepublik	1 036	1 384	1 373	3,57	2,42	2,31
Sowjetzone	355	610	640	1,22	1,07	1,07
Kuwait	385	1 801	1 865	1,33	3,15	3,13
Südafrika	714	1 674	1 711	2,46	2,93	2,87
Saudi-Arabien	513	1 468	1 571	1,77	2,57	2,64
Iran	628	1 308	1 432	2,16	2,29	2,41
Großbritannien	1 314	1 259	1 219	4,53	2,20	2,05
Irak	129	954	1 099	0,45	1,67	1,85
Frankreich	590	1 096	1 008	2,03	1,92	1,69
Polen	482	719	722	1,66	1,26	1,21
Mexiko	496	690	700	1,71	1,21	1,18
Australien	351	665	691	1,21	1,16	1,16
Chile	438	699	685	1,51	1,22	1,15
Indien	303	587	650	1,04	1,03	1,09
Japan	309	603	579	1,06	1,06	0,97
Nord-Rhodesien	289	553	574	1,03	0,97	0,96
Algerien	29	435	493	0,10	0,76	0,83
Kongo (L)	376	516	489	1,30	0,90	0,82
Indonesien	212	500	451	0,73	0,88	0,76
Libyen	—	151	427	—	0,26	0,72
Peru	140	425	406	0,48	0,74	0,68
Rumänien	126	329	345	0,43	0,58	0,58
Kuwait (neutr. Zone)	—	252	328	—	0,44	0,55
Tschechoslowakei	178	325	326	0,61	0,57	0,55
Argentinien	79	300	291	0,27	0,52	0,49
Brasilien	43	220	264	0,15	0,39	0,44
Schweden	168	245	248	0,58	0,43	0,42
Jugoslawien	137	236	247	0,47	0,41	0,41
Spanien	163	246	241	0,56	0,43	0,40
Kolumbien	108	182	200	0,37	0,32	0,34
Italien	95	218	186	0,33	0,38	0,31
Qatar	31	170	176	0,11	0,80	0,80
Nord-Korea	—	179	175	—	0,31	0,29
Ungarn	49	122	126	0,17	0,21	0,21
Bulgarien	13	133	115	0,05	0,23	0,19
Belgien	117	146	114	0,40	0,26	0,19
Südwesafrika	60	119	111	0,21	0,21	0,19
Österreich	71	125	105	0,24	0,22	0,18
Türkei	63	126	96	0,22	0,22	0,16
Süd-Rhodesien	52	94	96	0,18	0,16	0,16
Nicht erfaßte Länder	1 641	2 445	2 702	5,56	4,28	4,54
Welt	29 043	57 146	59 536	100,00	100,00	100,00

bauleistung der Bundesrepublik infolge der Schwierigkeiten im Steinkohlen- und im Eisenerzbergbau stagnierte, während die sowjetische Besatzungszone kleine Fortschritte erzielte, die auf eine Fördersteigerung bei der Braunkohle zurückzuführen war. Wie zu erwarten, haben die Erdölländer des Nahen und Mittleren Ostens, wie Saudi-Arabien, Iran und Irak, weitere Steigerungen ihres Anteils an der Weltbergbauförderung infolge ihrer gesteigerten Erdölproduktion erreicht. Besonders gilt dies für Libyen, wo die Förderung erst 1962 aufgenommen wurde, jedoch schon 1964 einen wichtigen Anteil an der Welterdölförderung erreichte (1963: 1,6, 1964: 2,9 vH).

Demgegenüber zeigt die Statistik für das Jahr 1963, daß die Zunahme der bergbaulichen Förderung in den Entwicklungsländern außerhalb der Erdölgebiete sich abgeschwächt hat. Gründe hierfür sind in den politischen Unruhen in Mittelafrika und auch in einigen südamerikanischen Ländern sowie in Südostasien zu suchen. Demgegenüber ist zwar in Indien eine beachtliche Steigerung der bergbaulichen Produktion eingetreten, deren Umfang aber nicht zur Lösung der wirtschaftlichen Probleme dieses Landes namhaft beitragen kann²⁾.

²⁾ Vgl. F. Friedensburg: „Entwicklungstendenzen im Weltbergbau“, in Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Heft 1/1965, S. 84 ff.

Einkommensübertragungen in Berlin (West) 1964

Die öffentlichen Einkommensübertragungen (einschließlich der Vermögensübertragungen im Rahmen des Lastenausgleichs und der Wiedergutmachung) an Westberliner Empfänger haben nach wie vor ein großes Gewicht am gesamten verfügbaren Einkommen. 1964 betrug die Summe der Einkommensübertragungen 3,2 Mrd. DM, die Steigerung gegenüber dem Vorjahr belief sich auf reichlich 7 vH. Eine etwa gleiche Entwicklung hatten die Nettolöhne und -gehälter; sie stiegen ebenfalls um 7 vH auf 6,4 Mrd. DM. Das Wachstum von Sozial- und Arbeitseinkommen verlief nicht immer parallel: Bis 1960 hatten die Einkommensübertragungen durch Erweiterung der rechtlichen Grundlagen und durch grundsätzliche Reformen immer mehr an Umfang gewonnen, 1960 betrug ihr Anteil am gesamten Masseneinkommen 36 vH. Danach ist mit der beginnenden Arbeitskräfteknappheit in Berlin die Lohn- und Gehaltsentwicklung zunehmend in Gang gekommen, außerdem erhöhten die Steuerpräferenzen und die Arbeitnehmerzulage die Nettobeträge. Die Nettolöhne und -gehälter stiegen von 1960 bis 1963 durchschnittlich um mehr als 10 vH. Der Zuwachs der Sozialeinkommen betrug nur rund 6 vH, so daß ihr Anteil an den Masseneinkommen sich kontinuierlich verminderte.

Die Bedeutung der übertragenen Einkommen in Berlin ist unverändert relativ groß: In Westdeutschland sind die Einkommensübertragungen nur mit 25 vH an den Masseneinkommen beteiligt. Je Einwohner gerechnet wurden in Berlin (West) 1964 fast 1500 DM gezahlt, im Bundesgebiet einschließlich Berlin hingegen rund 900 DM.

Der hohe Anteil der Einkommensübertragungen ist ein Spiegelbild der ungünstigen Altersstruktur in Berlin (West). Die Zahl der Personen im nicht mehr erwerbsfähigen Alter steigt absolut und relativ von Jahr zu Jahr. Ende 1964 waren 433 000 Personen in Berlin (West) über 65 Jahre alt, das entsprach einem Anteil von fast 20 vH an der Gesamtbevölkerung (Bundesgebiet: 12 vH; Ham-

burg: 15 vH); 1960 sind es erst 390 000 Personen oder 18 vH der Einwohner gewesen. Die Zahl der Sozialleistungsfälle hat sich demgegenüber nicht verändert, in allen Jahren wurden in Berlin rund 900 000 Sozialleistungsfälle gezählt. Dahinter verbirgt sich jedoch eine recht unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Leistungsarten: Die Zahl der Fälle bei der Altersversorgung (Rentenversicherung und Ruhegelder) ist angestiegen, während bei der Fürsorge, der Arbeitslosenhilfe und der Kriegsopferversorgung die Zahl der Fälle kleiner geworden ist.

Ähnlich ist das Bild bei der Entwicklung der ausbezahlten Beträge. Den höchsten Anteil an den

Öffentliche Einkommensübertragungen¹⁾ in Berlin (West)

	1960	1961	1962	1963	1964	Bundesanteil ¹¹⁾ in vH
	Mill. DM					
Rentenversicherung ²⁾ . . .	1 213	1 325	1 427	1 540	1 690	64
Krankenversicherung ³⁾ . . .	162	190	203	191	185	34
Arbeitslosenversicherung ⁴⁾ . . .	53	36	33	40	36	39
Unfallversicherung	27	32	34	36	39	0
Familienausgleichskassen ⁵⁾ . . .	15	17	18	18	10	0
Sozialversicherungen	1 470	1 600	1 715	1 825	1 960	59
Fürsorge ⁶⁾	116	132	131	150	150	21
Kindergeld ⁷⁾	—	6	9	11	18	100
Arbeitslosenhilfe ⁴⁾	17	8	5	4	4	100
Lastenausgleich ⁸⁾	143	117	143	136	153	35
Kriegsopferversorgung	169	190	190	177	216	100
Wiedergutmachung ⁹⁾	110	99	99	82	84	85
Ruhegelder ¹⁰⁾	475	528	573	610	635	47
Sonstige öffentl. Haushalte	1 030	1 080	1 150	1 170	1 260	55
Sozialeinkommen, gesamt	2 500	2 680	2 865	2 995	3 220	57
Nettolöhne und -gehälter	4 430	4 790	5 460	5 975	6 400	
Masseneinkommen	6 930	7 470	8 325	8 970	9 620	
Anteil der Sozialeinkommen in vH	36,1	35,9	34,4	33,4	33,5	

¹⁾ Einschl. Vermögensübertragungen beim Lastenausgleich und der Wiedergutmachung. — ²⁾ Arbeiter, Angestellte, Knappschaft. — ³⁾ Kranken-, Haus- und Taschengeld, Wochenhilfe, Sterbegeld. — ⁴⁾ Ohne Krankenversicherung — ⁵⁾ Aufgelöst zum 30.6.1964. — ⁶⁾ Mit den Rück-einnahmen saldiert. — ⁷⁾ Ab 1961 Leistungen der Kindergeldkasse für Zweitkinder, ab 1.7.1964 nach dem Bundeskindergeldgesetz. — ⁸⁾ Einschließl. Hauptentschädigung. — ⁹⁾ Nach dem Entschädigungs- und Rück-erstattungs-gesetz ohne Leistungen an Auswärtige. — ¹⁰⁾ Einschl. Bundespost und Bundesbahn, ohne Steuern. — ¹¹⁾ Gemessen an den Bar-leistungen.

Einkommensübertragungen hat die Rentenversicherung. 1960 waren diese Leistungen mit 49 vH an den gesamten Übertragungen beteiligt, 1964 betrug ihr Anteil bereits 53 vH. Dies war einmal auf die Zunahme der Zahl der Rentenfälle und zum anderen auf die Erhöhung der individuellen Bezüge zurückzuführen. Dem Rentenbetrag von fast 1,7 Mrd. DM im Jahre 1964 standen 590 000 Rentenfälle gegenüber; das ergab einen Durchschnittszahlbetrag von 240 DM im Monat, 35 vH mehr als im Jahre 1960. Darin sind nicht nur Versichertenrenten (wegen Alter und Invalidität), Witwen- und Waisenrenten, sondern auch Rentennachzahlungen, Spitzenrenten und Abfindungen enthalten. Die Renten für Arbeiter und Angestellte waren dabei in unterschiedlichem Maße beteiligt. Die Landesversicherungsanstalt Berlin (Arbeiterrentenversicherung) zählte mehr Rentenfälle mit einem niedrigeren Durchschnittszahlbetrag, die Angestelltenversicherung dagegen hatte weniger Fälle mit höheren Durchschnittssätzen. Betrachtet man lediglich die laufenden Renten an Versicherte, so wurde von der Arbeiterrentenversicherung ein monatlicher Durchschnittsbetrag von rund 200 DM geleistet, von der Angestelltenversicherung dagegen ein Betrag von 260 DM.

Auch bei den Ruhegeldern an ehemalige Beamte von Bund, Land, Post und Bahn hat sich von 1960 bis 1964 durch die Erweiterung des Kreises der Empfänger und die Erhöhung der individuellen Bezüge der Anteil an den gesamten Einkommensübertragungen erhöht. Hier war der Zuwachs des Durchschnittsbetrages weniger stark als bei den Rentenzahlungen, wie ja auch die Aktivbezüge des öffentlichen Dienstes in der gleichen Zeit hinter der Entwicklung der Gesamteinkommen zurückgeblieben sind. Der absolute Betrag des Ruhegeldes jedoch lag mit 480 DM im Durchschnitt des Jahres 1964 erheblich über der Durchschnittsrente. Rentenzahlungen und Ruhegelder vereinigten 1964 fast drei Viertel der gesamten Einkommensübertragungen auf sich.

Bei den Einkommensübertragungen, die überwiegend weniger eine Folge der Altersstruktur als eine Folge des Krieges und der Sozialstruktur Berlins sind, war die Entwicklung unterschiedlich. Am stärksten war die Erhöhung bei der Kriegsopferversorgung. Hier geht zwar der Kreis der Empfänger von Jahr zu Jahr erheblich zurück, durch die Erweiterung des Leistungssystems und die Verbesserung der laufenden Bezüge erhöhten sich die Gesamtausgaben 1964 um mehr als 20 vH gegenüber 1963. Ein starker Anstieg ergab sich auch bei den Leistungen aus dem Lastenausgleich. Hier

sind die laufenden Zahlungen (Kriegsschadenrente, Ausbildungshilfe) durch den Rückgang der Zahl der Empfänger geringer geworden, dagegen wurden in größerem Umfang Hauptentschädigungen gezahlt.

Die Fürsorge und die Arbeitslosenhilfe zeigen in ihrer Entwicklung die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage West-Berlins. Die Fürsorgeausgaben erhöhten sich nennenswert zuletzt 1963 durch die am 1. Januar 1963 verbesserten Richtsätze, eine erneute — geringere — Anhebung der Sätze erfolgte Mitte 1964. Die Leistungen der Arbeitslosenversicherungen und der Arbeitslosenhilfe zusammengenommen haben gegenwärtig nur noch einen Anteil von wenig mehr als 1 vH an den gesamten Einkommensübertragungen.

In den Barleistungen der Krankenversicherung sind enthalten Krankengeld, die Barleistungen der Wochenhilfe und das Sterbegeld. Sterbegeld und Wochenhilfe sind seit 1960 in jedem Jahr gestiegen, beide Leistungsarten sind jedoch mit weniger als 10 vH an den gesamten Barleistungen der Krankenversicherung beteiligt. Das Krankengeld ist von 1960 bis 1962 durch Verbesserung der Leistungen und durch eine beträchtliche Erhöhung des Krankenstandes um ein Viertel angewachsen. Seit 1962 jedoch ist der Krankenstand kontinuierlich zurückgegangen, und zwar sowohl bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse als auch bei den Betriebs- und Innungskrankenkassen. 1963 und 1964 lag er um jeweils mehr als 10 vH unter dem Vorjahrsstand. Die Rechnungsergebnisse für 1963 zeigten trotz gleichzeitiger Erhöhung der Grundlöhne einen Rückgang der Barleistungen der Krankenversicherung von 6 vH. Auch für 1964 läßt die Entwicklung des Krankenstandes auf eine Verminderung der Barleistungen schließen.

An der Finanzierung der Sozialleistungen, die der Berliner Bevölkerung zugute kommen, haben der Bundeshaushalt, die Länderhaushalte und die Sozialversicherungen Westdeutschlands nach wie vor einen erheblichen Anteil. Er betrug 1964 57 vH, er ist damit gegenüber den Vorjahren leicht zurückgegangen. Der Grund dafür ist, daß der Anteil der dem Bund obliegenden Sozialleistungen — Arbeitslosenhilfe, Kriegsfolgenhilfe bei der öffentlichen Fürsorge — zurückgegangen ist und daß außerdem das eigene Aufkommen bei der Arbeitslosenversicherung und dem Lastenausgleich stärker gestiegen ist als die entsprechenden Leistungen. Der hohe Anteil von Bundesmitteln in der Rentenversicherung blieb jedoch bestehen und wird sich angesichts der Überalterung der Berliner Bevölkerung auch in den nächsten Jahren nicht vermindern.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5 u. 53 Bonn, Koblenzer Str. 170
Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Dieter Hiß, Dr. Gerhard Kade, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Manfred Liebrucks, Dr. Herbert Martell, Dr. Horst Seidler, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.

Schriftleitung: Dr. Horst Seidler, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5. Verlag: Duncker & Humblot, 1 Berlin 41, Dietrich-Schäfer-Weg 9.
Nachdruck und sonstige Verbreitung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe zulässig. Druck: Gustav Ahrens, Buch- und Kunstdruckerel, 1 Berlin 36, Glogauer Straße 19. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—

Gegenstand	Gebiet	Einheit	1964										1965				
			Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
Anzahl der Arbeitstage			.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Industrie-Auftragseingang^{1) 2)}	BRD *)	1954 = 100	D	233	243	262	234	252	251	218	257	272	262	254	236	248	.
Grundstoff- u. Prod.-Güter-Ind.	"	"	"	210	217	241	214	235	244	212	227	237	221	216	208	212	.
Investitionsgüterindustrien	"	"	"	301	301	313	280	317	317	272	317	322	330	350	318	335	.
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	171	199	223	201	188	171	153	217	254	228	178	164	181	.
Industrie-Umsatz³⁾	BRD	Mill. DM	S	25990	27463	29448	26374	29061	29622	26892	31347	32124	31186	31194	27596	28027	.
davon: Inlandsumsatz	"	"	"	21558	22933	24717	22194	24392	25228	22981	26594	27264	26398	25991	23255	23558	.
Auslandsumsatz	"	"	"	4432	4530	4731	4180	4669	4394	3911	4753	4860	4788	5203	4341	4469	.
Netto-Produktionsindex⁴⁾	BRD *)	1958 = 100	D	141,3	147,7	148,1	157,7	151,3	142,1	136,8	153,0	158,5	165,6	154,5	149,9	151,6	150,0
Industrie insgesamt	"	"	"	109,2	106,1	104,7	102,2	102,0	102,2	101,1	105,0	108,2	105,2	107,4	106,7	107,4	104,5
Bergbau	"	"	"	155,8	161,8	169,6	172,9	174,1	170,3	163,9	175,3	177,3	180,5	164,2	166,0	169,2	166,9
Grundstoff- u. Prod.-Güter-Ind.	"	"	"	147,3	154,9	149,3	164,8	158,2	138,6	129,7	154,9	160,3	172,8	166,7	157,0	161,2	157,0
Investitionsgüterindustrien	"	"	"	142,0	148,6	146,5	154,7	140,1	129,4	124,1	151,2	159,7	165,6	146,1	149,8	154,1	153,5
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	113,8	121,7	121,6	136,0	127,1	124,9	123,5	126,3	140,1	147,5	141,0	122,7	120,6	120,9
Nahrungs- u. Genussmittel-Ind.	"	"	"	173,3	170,7	157,9	153,6	145,2	145,5	150,2	159,6	174,3	183,2	186,1	191,9	190,5	182,4
Energieversorgungsbetriebe	"	"	"	111,1	137,2	163,5	206,6	184,1	172,0	163,8	178,6	172,1	174,5	135,1	115,9	90,9	116,9
Bauhauptgewerbe	"	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brutto-Produktionsindex⁴⁾	BRD *)	1950 = 100	D	352	379	361	398	376	331	309	360	362	392	396	369	.	.
Investitionsgüter (ohne Pkw)	"	"	"	317	336	328	340	309	284	275	345	368	380	329	331	.	.
Verbrauchsgüter (ohne Pkw)	"	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Produktion	BRD	Mill. kWh	S	13874	13694	12991	11789	11895	12909	12714	13617	14820	14667	151077	15157	14041	.
Elektrizitätserzeugung ⁶⁾	"	1000 t	"	11658	11775	12702	10609	11596	11999	10603	11532	12278	11957	12102	12206	11274	12446
Steinkohle ⁶⁾	"	"	"	2900	3091	3026	3118	3039	3168	3178	3110	3249	3158	3244	3265	2961	.
Koks	"	"	"	9411	9223	9163	8117	8555	9279	9165	9437	10000	9533	9180	8595	7598	8463
Braunkohle, roh	"	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erdölförderung	"	1000 t	"	600	642	623	643	629	653	660	638	650	634	645	642	591	655
Erdgasförderung	"	1000 Nm ³	"	111559	115318	91635	83801	92187	107347	111983	125832	150900	152846	183717	186963	182414	.
Benzin	"	1000 t	"	644	757	668	776	743	899	863	764	822	798	788	774	708	778
Heizölzeugn. (einschl. Eigenverbr.)	"	"	"	25683	2592	2309	2449	2486	2521	2525	2477	2630	2907	3368	3273	3046	3126
Natursteine	"	"	"	3059	5089	8140	7797	9222	10059	8735	9351	9181	7836	7568	2798	2286	.
Zement	"	"	"	1713	2199	3249	3419	3419	3689	3289	3462	3517	2935	1948	1582	1337	2180
Gehranter Kalk ⁷⁾	"	"	"	741	805	979	911	955	1001	991	1070	1009	876	754	720	666	.
Mauziegel	"	1000 cbm	"	676	963	1356	1317	1495	1599	1490	1576	1520	1411	1128	756	667	839
Dachziegel	"	1000 Stck.	"	47588	50272	57497	49973	55653	58778	52779	58716	55880	52625	48256	42196	39985	.
Isolier- und Leichtbauplatten ⁸⁾	"	1000 qm	"	3809	3879	4390	3830	4383	4655	4445	4610	4786	4553	3566	3402	3864	.
Eisenerz	"	1000 t	"	1012	938	945	912	925	933	952	987	1016	1005	967	968	933	.
Roheisen u. Hochofenferroleg.	"	"	"	2072	2175	2210	2172	2281	2397	2395	2370	2457	2354	2219	2241	2201	2427
Stahlrohblöcke und -brammen	"	"	"	2882	2933	3118	2847	3082	3249	3190	3208	3284	3114	2839	3096	2977	3334
Walzstahl	"	"	"	1987	1963	2168	1853	2117	2197	2041	2202	2305	2079	2000	2121	2069	2317
Hüttenaluminium (Elektrolyse)	"	t	"	15225	16293	18108	19632	18824	19483	19724	19220	19269	18527	19351	19218	17171	19092
Elektrolytkupfer	"	"	"	18252	19493	19100	19043	19763	20323	21078	19802	20604	21445	20322	21298	19895	22377
Rohzink ⁹⁾	"	"	"	13057	13051	12841	13746	12625	12628	12257	12074	13724	13146	13044	13023	12796	13797
Hüttenblei	"	"	"	19059	19465	18140	18207	19233	16016	18135	16876	19310	19008	19846	18481	17584	18323
Schwefelsäure (SO ₂ Inh.)	"	1000 t	"	226	249	234	243	239	244	248	246	250	254	264	263	240	260
Soda (Na ₂ CO ₃ Inh.)	"	"	"	88,2	85,4	91,5	93,2	91,5	96,6	95,1	94,2	96,6	99,8	104,3	104,6	94,5	95,9
Chlor (Primärproduktion)	"	"	"	79,5	84,1	80,1	84,1	82,2	85,5	87,0	85,7	89,5	86,6	91,3	90,9	84,8	.
Stickstoff-Düngemittel (N Inh.)	"	"	"	102,0	107,7	102,7	108,5	105,1	106,8	104,1	105,5	103,8	105,3	106,5	110,8	105,5	112,3
Phosphat-Düngemittel (P ₂ O ₅ Inh.)	"	"	"	56,5	70,1	84,6	78,4	80,7	82,1	78,1	82,4	82,0	74,8	75,5	80,1	71,2	77,4
Kunststoffe	"	"	"	133,4	141,9	142,9	135,6	145,1	146,5	140,4	149,8	159,0	158,0	152,9	152,5	150,0	166,3
Zellwolle	"	"	"	18,0	18,4	18,1	18,0	18,6	15,8	16,6	18,6	19,4	19,2	18,8	19,2	18,0	.
Reyon	"	"	"	6,2	6,2	6,8	5,8	6,6	6,9	6,3	6,8	7,1	6,7	6,4	6,6	6,4	.
Synthetische Fasern	"	"	"	10,7	10,8	11,2	11,0	11,3	12,1	11,5	12,5	12,6	12,4	12,6	13,0	12,8	.
Papier und Pappe	"	"	"	323,8	315,4	353,3	306,3	340,6	355,5	337,3	347,2	363,9	343,6	311,4	334,5	333,3	.
Metallbearbeitungsmaschinen ^{10) 11)}	"	t	S	23806	24199	26814	22792	27549	25887	19513	24091	28079	27577	34882	21216	24822	27832
Masch.- u. Präzisionswerkzeuge	"	"	"	4008	4492	4365	3872	5184	4143	3461	4555	4419	4526	4692	4008	4513	.
Masch. für die Bauwirtschaft ^{10) 11)}	"	"	"	30357	36811	39870	36164	40710	36762	31623	33218	30853	28504	28890	14389	30141	.
Landmasch. u. Ackerschlepper	"	"	"	47061	49904	55528	46001	48891	51555	39374	42326	50840	48255	48159	52410	60923	.
Büromaschinen ^{10) 11)}	"	"	"	2586	2792	2795	2577	2900	2553	2176	3317	3592	3558	3204	2789	2945	.
Textilmaschinen ¹¹⁾	"	"	"	8038	8877	8421	7583	8614	9048	7914	8746	8635	8805	10552	7893	8480	.
Personen- u. Kombiwagen ¹²⁾	"	Anzahl	"	227508	224821	242806	200883	241478	168890	166242	244731	253676	230053	212990	223202	229199	.
Liefer- u. Lastkraftwagen ¹²⁾	"	"	"	21729	22063	24463	19414	22025	15807	17231	20551	21457	19905	19655	19856	20323	22740
Elektromotoren, Generatoren ^{10) 11)}	"	t	"	22717	22716	25679	21041	25144	23400	20179	26183	24754	26018	26466	23958	24316	.
Transformatoren ^{10) 11)}	"	"	"	10128	11590	11228	10557	10977	11799	9905	11290	12097	10975	11781	12096	11498	.
Isolierte Drähte u. Leitungen	"	"	"	16990	18116	19802	17984	19715	20828	19137	20503	21885	20864	19499	19425	20110	.
Kabel	"	"	"	24201	28329	30512	27680	31687	34493	31000	31768	32944	30979	30300	25569	27335	.
Elektr. Wirtschaftsgeräte ^{10) 11)}	"	"	"	15949	16205	16864	13584	17030	16877	11846	17634	21877	21336	19661	17827	19155	.
Elektr. Haushaltskühlchränke ^{10) 11)}	"	"	"	11706	12995	14445	12166	14239	13985	8871	12947	13655	13084	1254			